

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Uwe Richrath

Einbringung der Haushaltssatzung 2024

Montag, 11. Dezember, 14.00 Uhr, Ratssaal

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterinnen Bunde und Demirci,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Marewski,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Leverkusen,
sehr geehrte Vertretende der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute werden wir den Haushalt für das Jahr 2024 einbringen. Zeit, zurückzublicken und selbstkritisch zu hinterfragen, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist, zu sortieren, wo es Veränderungen bedarf, und zu prüfen, welche Erfolge erzielt wurden.

Zugleich ist es auch die Zeit, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Um sich zu vergewissern, ob der heutige Einsatz von Finanzmitteln nachhaltige Wirkung verspricht. Um die Frage zu beantworten, ob sich der Einsatz von Steuergeldern positiv auf die Stärkung und den Erhalt unserer solidarischen, demokratischen und toleranten Gemeinschaft auszahlt.

In einem globalen Umfeld, in dem sich mit enormer Dynamik Gesellschaft, politische Verhältnisse und wirtschaftliche Strukturen wandeln – hier in Leverkusen, in Deutschland, in Europa und weltweit – ist eine Aussicht auf das kommende Jahr doppelt schwer. Die derzeitige Situation lässt zuverlässige Prognosen kaum zu. Es gelingt den meisten Menschen nur schwer, die aktuellen Nachrichten rational zu erfassen und zu bewerten. Zugleich erleben wir das Kippen stabiler Strukturen, die seit Jahrzehnten den Rahmen unseres Wohlstands und unserer Sicherheit bilden. Forderungen nach traditionellen, gar nationalen Werten haben die gesellschaftliche Mitte erreicht. Wohl wissend, dass Klimawandel, Kriege, die daraus resultierenden

Migrationsbewegung sowie die Verschiebung von Machtverhältnissen ein Zurück in eine vermeintlich gute alte Zeit unmöglich machen.

Als Kommune ist es daher unsere vorrangige Aufgabe, den Menschen Sicherheit und Orientierung zu geben. Wir müssen Wege erarbeiten, wie wir in Leverkusen gut und gerne zusammenleben. Gleich welcher Herkunft, Religion, sozialer Stellung oder geschlechtlicher Identität. Wir müssen für unsere freiheitlichen, demokratischen und solidarischen Werte einstehen und diese, wenn nötig, verteidigen. Das alles ist nicht umsonst zu haben. Daher bin ich sehr froh, dass wir Ihnen heute – entgegen dem Trend – einen Haushalt vorstellen können, der uns Spielraum für eine gute Weiterentwicklung Leverkusens gibt.

Denn der eingeschlagene Weg ist der richtige. Leverkusen kann auch in 2023 im Städteranking der 71 deutschen Großstädte punkten. Mit Platz 21 rangiert Leverkusen gleich hinter Bonn und 10 Plätze vor Köln.

Was mich besonders freut: Es sind vor allem die Bereiche, die wir mit hohem Aufwand für eine zukunftsfähige Entwicklung Leverkusens vorangetrieben haben, die uns in die obere Liga deutscher Großstädte bringen.

So belegt Leverkusen sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch beim Steueraufkommen durch Unternehmen den ersten Platz. Beides garantiert eine hohe Standortsicherheit, ohne die eine zukunftsfähige Stadtentwicklung nur bedingt möglich ist. Zudem hebt die Studie die hohe Aufklärungsquote von Verbrechen und eine sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit in Leverkusen positiv hervor. Als Global Nachhaltige Kommune dürfen wir zudem froh sein, dass die Zahl an High-Tech-Gründungen und Patentanmeldungen als deutliches Plus im Städtevergleich gewertet wurde.

Wir halten fest, es ist erneut der Wirtschafts-, der Industriestandort, der für Sicherheit, Lebensqualität und gute Perspektiven sorgt. Umso wichtiger, dass wir vor dem Hintergrund der Unsicherheiten der Energiewende und eines problematischen Bundeshaushalts den Schulterschluss mit der Industrie zeigen. Als Verwaltung, als Politik über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam mit Gewerkschaften stehen wir

solidarisch an der Seite der Leverkusener Unternehmen. Sie sind der Anker, der neben bezahlbarem Wohnen, einer umfassenden Bildungsstruktur und einem vielseitigen Freizeitangebot in attraktiver Lage in der Metropolregion Rheinland Leverkusen interessant macht. Attraktiv für dringend benötigte Fachkräfte, Investoren und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Mit auf Nachhaltigkeit, Effizienz und Exzellenz ausgerichteten Unternehmen im Chempark, einem innovativen Mittelstand und einer auf Zukunftsfähigkeit setzenden Stadtverwaltung samt deren Tochterunternehmen ist Leverkusen eine vielversprechende Adresse. Man kann mit gutem Gewissen sagen: Leverkusen steht für innovative Lösungen.

Eine Kraft, die diese Stadt seit bald 100 Jahren nach vorne bringt. Ermöglicht durch die Menschen, die hier leben und arbeiten, durch Unternehmen, die hier auf eine hohe Akzeptanz und auf eine sehr gute Infrastruktur getroffen sind.

Es ist diese Koexistenz, die uns im harten Wettbewerb in einer starken Region an die Spitze stellt. Und es ist unsere Chance, die Vormachtstellung als Kompetenzzentrum für High-Tech und Forschung sowie qualifizierte Fachkräfte in der Region zu sichern.

Der heute vorgestellte, anzeigefähige Haushalt gibt uns den dringend benötigten Handlungsspielraum. Wir müssen jetzt weitsichtig und verantwortungsbewusst investieren und die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt treffen.

Dass wir das erforderliche Gespür dafür haben, zeigen die vergangenen Jahre – diese haben wir trotz Krisen und nicht enden wollender Herausforderungen gut gemeistert. Daher kann ich an dieser Stelle nur erneut meinen ehrlichen Dank aussprechen an alle, die in uns, die mich in den letzten Jahren begleitet haben. Allen voran meine Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung. Trotz stetig steigender Herausforderungen leisten Sie zur Bewältigung wachsender Aufgaben Enormes, damit Leverkusen lebenswert bleibt. Danke auch an die Mitglieder dieses Rats. Wir sind nicht immer einer Meinung. Aber wir sind in der Lage wichtige Entscheidungen auszudiskutieren, um eine Lösung im Interesse aller Leverkusenerinnen und Leverkusener zu finden. Das ist Demokratie, und das ist die Basis, auf der unsere

Gesellschaft fußt. Hierfür müssen wir jederzeit zu kämpfen bereit sein. Denn ohne vielfältige Sichtweisen, ohne die Leidenschaft, Ziele zu verteidigen, ohne die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen, wären wir nicht das, was wir sind, und das, was Leverkusen mit all seinen Facetten und Farben ausmacht. Ich danke auch den Kolleginnen und Kollegen der städtischen Tochtergesellschaften. Energiewende, nachhaltige Kreislaufwirtschaft, eine leistungsfähige Mobilität, eine auskömmliche Gesundheitsversorgung, die wichtige Digitalisierung von Prozessen und mehr – all das wäre ohne Sie nicht möglich. Und mein Dank geht an all unsere Partner aus Wirtschaft, Verbänden und Ehrenamt, die daran glauben, dass wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger gestalten können. Seien Sie gewiss, mit Mut und Motivation werden wir alles dransetzen, den beschrittenen Weg weiter zu verfolgen.

Daher versichere ich, wir werden den vorliegenden Haushalt dafür nutzen, die Verwaltung leistungsstark auf Stand zu bringen, um jetzige und zukünftige Herausforderungen zum Wohle aller zu bewältigen. Mittels der Digitalisierung von Prozessen, einem klugen Personalmanagement sowie einem internen Kulturwandel wird es uns gelingen, gemeinsam die Gestaltung Leverkusens voranzubringen. Zugleich schaffen wir die notwendigen Ressourcen, um Verpflichtungen seitens Bund und Land nachzukommen sowie Ratsbeschlüsse wie die Reintegration der Kulturstadt Leverkusen in die Kernverwaltung oder die wichtige Förderung der Schulsozialarbeit umzusetzen.

Als dringend erforderliche Leistung im schulischen Bereich zählt sie zu den Bereichen, auf die wir, angesichts der jüngst erschienen Ergebnisse der Pisa-Studie, verstärkt einwirken müssen. Dass wir in Leverkusen seit langem insbesondere die MINT-Bereiche von klein auf fördern, wird sich auszahlen. Gute Bildungseinrichtungen und -angebote zählen zu den Kriterien, die im harten Wettbewerb um motivierte und qualifizierte Fachkräfte oben stehen. Schaffen wir es, uns hier positiv von vergleichbaren Kommunen abzuheben, punkten wir besonders bei jungen Familien mit hohem Qualifizierungsgrad. Neben bezahlbarem Wohnraum, einem sicheren Arbeitsplatz und einer auskömmlichen Bezahlung ist ein gutes Umfeld für die Kinder ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Arbeitsplatzsuche.

Aber auch in der Umsetzung wichtiger Konzepte müssen wir neue Wege gehen und erkennen, dass wir nur im Verbund die notwendige Stärke haben. Daher werden wir in Zukunft die interkommunale Zusammenarbeit weiter ausbauen. In einer stark verdichteten Region und in Zeiten enger Haushaltskassen ist es geboten, Bedarfe und Bestände zu analysieren, um Stadtgrenzen überschreitende Konzepte zu entwickeln. Mittels einem gut getakteten ÖPNV sowie einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur rücken wir in der Region immer näher zusammen. So gilt auch für Kommunen, dass anstatt eines Komplettpakets die Spezialisierung gefragt ist. Das heißt, wir müssen anfangen, Kompetenzen auszubilden und Vernetzungen zu fördern. Zugleich müssen Antworten auf schwindendes Flächenpotential gefunden werden. Die Einrichtung effizienter Gewerbegebiete oder die Bereitstellung von Flächen für Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien sind mangels Platz nur im Verbund möglich. Das bietet enormes Entwicklungspotential für die Region und spart Geld für die Kommune.

Vergessen dürfen wir bei alledem jedoch nicht, dass die Krisen der vergangenen Jahre, auch finanziell, noch lange nicht kompensiert sind. Die Aufwendungen werden steigen und im Jahr 2026 voraussichtlich erstmals die Milliardengrenze überschreiten. Daher auch an dieser Stelle mein Appell an Land und Bund: Wir als Kommune dürfen nicht alleine gelassen werden. Die Refinanzierung seitens des Bundes und des Landes sind in keiner Weise auskömmlich. Im kommunalen Verbund werden wir weiter Druck ausüben. Dabei wird das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts in Sachen „Schuldenbremse“ die Sache für die Kommunen nochmal verschärfen. Die Folgen werden gravierend sein. Denn wir in den Städten leisten die Arbeit, die Gesellschaft bildet und zusammenhält. Dafür brauchen wir Unterstützung. Als Verwaltung leisten wir unseren Beitrag mehr als gut. Das wollen und werden wir auch in Zukunft tun.

Mit dem anzeigefähigen Haushalt 2024 wird Leverkusen in Zeiten, wo andere Kommunen aufgrund einer Haushaltssperre stark eingeschränkt sind, den beschrittenen Weg weiterverfolgen und so hoffentlich unsere gute Position halten oder ausbauen können.